

Der Sinn des Lebens liegt darin, dass man Erfüllung im Leben findet. Wann findet man die Erfüllung des Lebens? Da wurde ein Gelehrter gefragt: Was werden Sie morgen tun, wenn Sie wüssten, dass Sie übermorgen sterben werden? „Ich werde frühmorgens aufstehen und nach meinem Reinigungsritual verrichte ich mein Gebet, demnach werde ich mein Frühstück genießen. Dann erledige ich folgendes: „Haushaltsarbeit, Mittagsmeditation, Mittagessen, Mittagspause, Gartenarbeit, Duschen, Abendmahlzeit, das Abendgebet und schließlich ins Bett in aller Ruhe“, erwiderte der Meister. „Dies tun Sie eigentlich alle Tage Ihres Lebens“, sagte der Fragende. „Aber sicher“, bestätigte der Meister. Wenn man jeden Tag bewusst lebt, gibt es keine zusätzliche Vorbereitung für den letzten Tag, weil jeder Tag eine Vollendung des Lebens ist. Wenn man jeden Tag bewusst gelebt hat, ist jeder Tag ein **erfüllter Tag**.

So hörten wir im heutigen Evangelium, „die Zeit ist erfüllt, das **Reich Gottes** ist nahe“. Nun stelle ich mir die zwei Fragen: Wann ist die Zeit wirklich erfüllt? Was versteht man unter dem Begriff, „Reich Gottes“? Die erfüllte Zeit ist nichts anderes als sinnvoll, positive, erledigte Arbeit im Alltag für mich primär sowie für meine Mitmenschen, wobei ich ganz glücklich und zufrieden bin. Wir können aus der Bibel noch präzisieren, nämlich lachen mit den Lachenden und weinen mit den Weinenden. Das heißt auch jetzt in der Gegenwart leben. Zum Beispiel, ich bin tief betroffen von einer traurigen Nachricht, dass eines meiner besten Freunde durch einen Unfall ums Leben gekommen ist. Als ich diese traurige Nachricht erhielt, war ich sehr beschäftigt, darum entschied ich auf einen späteren Zeitpunkt über seinen Tod zu trauern und zu weinen. Diese Entscheidung schenkt mir keine Erfüllung, sondern eine Lücke in meinem Herzen. Die Zeit zu trauern, ist jetzt und nicht später. Und was ist das Reich Gottes? Das Reich Gottes ist nichts anderes als eine erfüllte Zeit im Leben, ohne Lücke im Herzen, wobei ich glücklich und zufrieden bin. Wenn der Alltag unseres Lebens uns sinnvoll, liebevoll, freundlich, erbauend und erheiternd für mich und für meine Mitmenschen erfüllt ist, ist es schon Reich Gottes wie es der Gelehrte in der oben genannten Geschichte tat. Das Reich Gottes ist nicht Morgen, aber jetzt. Die Berufung der Jünger Christi war eine sofortige Entscheidung für Jesus wie es die Jünger Simon, Andreas, Jakobus und Johannes taten. Darum hörten wir im Evangelium, „Und sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach“.

Wenn ich heute die Möglichkeit habe, mich vor den Viren zu schützen, wie eine Maske tragen, sich impfen lassen oder Abstand halten, tue ich all dies, damit wegen mir weder ich selbst noch die anderen in Gefahr bringe. Wenn ich heute an dem sonntäglichen Gottesdienst teilnehmen darf, sollte ich dies auch tun, weil ich nicht weiß, was am morgigen Tag mit sich bringen wird. In all diesen alltäglichen Instanzen erfüllt man das Reich Gottes, wenn ich richtig, vernünftig, fürsorglich und nächstenliebend gehalten habe. Das Reich Gottes ist nichts anderes als Liebe und Frieden für mich und für alle. Wenn wir willkürlich eine vernünftige Handlung abgelehnt haben, haben wir eine Chance der **Berufung im Alltag** verschanzt. Darum steht im heutigen Evangelium: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium“. Das heißt, heute ist die Zeit zur Umkehr zur **Wahrheit des Lebens im Alltag**. Nun stelle ich mir wiederum die gleiche Frage, welche an den Gelehrten gestellt wurde: Was werden wir morgen tun, wenn übermorgen der letzte Tag für uns wäre? Ich würde mich freuen, wenn die Antwort lautet, **nichts als sonst**. Amen. Ihr Pfarrer Saju Thomas